

Bloß ganz kurz

Die Behauptung, dass es sich bei den Wochen vor Weihnachten um eine „stade Zeit“ handelt, darf man getrost unter dem Rubrum „postfaktisch“ abheften. Zwischen dem 1. und dem 4. Advent scheint all überall die Hölle auszubrechen. „Wer jetzt noch kein Projekt hat, baut sich keines mehr“, um (fast) mit Rilke zu sprechen. Betrachten wir einfach das Gymnasium Wertingen: zweite Runde der Schulaufgaben, Abgabe der Seminararbeiten plus mündliche Prüfungen dazu, Dezemberkonferenz, Waffelaktion der SLB, Weihnachtsdinner, Christbaum schmücken, Theaterbesuche, Kulturfahrten, Adventskalender des ECHO basteln, Weihnachtskonzert, Christkindlmarkt, Chemieshow, mündliche Schulaufgaben der Q12, Skikurse, Volleyballturnier, Badmintonnacht usw. Dazu kommen Fortbildungen sowie kurz- und langfristige Krankheitsfälle, was an einem einzigen Tag dazu geführt hat, dass die Liste der zu vertretenden Lehrkräfte sagenhafte 40 Namen umfasste. Manchmal bekommt das Redaktionsteam den Eindruck, es arbeitet nicht für eine Schule, sondern für eine Eventagentur. Vielleicht sollten wir einmal darüber nachdenken, ob weniger nicht mehr wäre. Wir beklagen, dass sich Schüler immer weniger konzentrieren können - und hetzen auf Druck einer hyperaktiven Öffentlichkeit selbst von einer Aktion zur anderen. Die Schuld für diese Kurzatmigkeit nur auf das G8 zu schieben, greift zu kurz.

Weihnachtskonzert : Von Barock bis Beat



Zu den unverzichtbaren Terminen im Kreislauf des Schuljahres gehört das Weihnachtskonzert. Endlich dürfen die ganz Kleinen und die ganz Großen zeigen, was sie über Wochen hinweg geübt haben. Entsprechend groß ist jeweils die Aufregung. Frau Golling und Herr Kaufmann trugen die Hauptlast der Vorbereitung und Organisation. Unterstützt wurden sie von den Heike Mayr-Hof und Manfred Lipp, die Ensembles und Solisten der Musikschule vorstellten. Das voll besetzte Forum bot wie immer den Rahmen und der frisch dekorierte Christbaum ließ wenigstens einen Hauch von optischer Weihnachtsatmosphäre aufkommen. Die von der SMV angebotenen Pausenwaffeln boten den olfaktorischen Rahmen. In der Musikauswahl hatte man

sich auf einen Querschnitt aus traditionellen Evergreens wie „Es ist ein Ros' entsprungen“ bis hin zu modernen Klassikern wie „White Christmas“ geeinigt. Und einmal im Jahr kann man auch den Ohrwurm „Last Christmas“ hören, wenn er instrumental dargeboten wird. Höhepunkt der Veranstaltung das gemeinsam von allen Beteiligten vorgetragene Schlusslied. So viele Sänger hat man selten auf der Bühne. Und schon gar nicht einen angehenden Abiturienten, der bei seinem Solo in einem hinreißend geschmacklosen Weihnachtspullover dem importierten Santa-Claus- und Rentier-Wahnsinn die Spitze bricht. Unser herzlicher Dank geht an die Musiklehrer und alle Schüler auf, vor und hinter den Stufen des Forums.

Vorlesewettbewerb der 6. Klassen



Wer lesen kann, ist bekanntlich klar im Vorteil - und so widmen sich jedes Jahr die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen dem sportlichen Wettstreit um den besten Vorleser oder die beste Vorleserin der Schule. Der Sieger kann bis zum Bundesfinale weiterziehen. Auch wenn das bisher

kein Wertinger je geschafft hat: Der Ehrgeiz ist da. Vor den kritischen Ohren der Jury, darunter die Preisträger des Vorjahres, trug dieses Mal Julia aus der 6C den Sieg davon. Sie darf unsere Schule nun beim Stadtentscheid und auch auf Kreisebene vertreten. Wir drücken die Daumen.

Hier trägt das Christkind Schutzbrille



Wenn uneingeweihte Sport-, Geschichts- oder gar Deutschlehrer freiwillig die „Verbotene Stadt“ der Chemie betreten und es dort buchstäblich krachen lassen, dann kann es nur um die kultige

Show der Kollegen Havelka, Löfelmann, Mairoser und Siegel gehen. Jedes Jahr in der letzten Woche vor den Ferien lädt die Fachschaft Chemie zum weihnachtlichen Spektakel. Alles, was irgendwie glitzert, stinkt oder scheppert wird aufgeboden, um zu demonstrieren, was man pyrotechnisch so drauf hat. Klar, wir sind ja schließlich eine MINT-freundliche Schule. Auch heuer wieder lief die Veranstaltung ohne größere Schäden an Inventar und Lehrkörper ab.

SLB hält die Waffel

„Ich kann keine Waffel mehr sehen, ich brauche jetzt ein Wurstbrot“. Der Stoßseufzer von Frau Rauch, die zusammen mit Frau Schneider unsere Schülerlesebücherei betreut, war nachvollziehbar. Drei Tage lang hatte sie mit ihren Schülern hunderte der süßen Teile gebacken und wahlweise mit Zimt, Apfelmus oder



Schlagrahm aufgejazzt, um Geld für Neuanschaffungen zu verdienen. Unser Lob gilt den Mitarbeitern der SLB und den Kunden, die aber auch nicht eine Waffel übrig gelassen haben. Jetzt kann man wieder Lesefutter anschaffen. Die Mittel sind ja da - und Frau Rauch hat ein ganzes Jahr Zeit, ihr Verdauungssystem auf Normalbetrieb umzustellen.

Kleine Teilchen für die Kleinen



Sand, der nicht nass wird und auf der Wasseroberfläche schwimmt, Pflanzen und Textilien, an denen Wasser, Ketchup und sogar Honig mühelos abperlen, ein geheimnisvolles Pulver, das sich nach dem Schütteln in einer Flasche wie eine Flüssigkeit verhält – die Kinder aus der Klasse 4b der Grundschule in Zusamaltheim staunten nicht schlecht, als ihnen Leonie Düfert aus der Q12 eine Einführung in die Nanotechnologie gab. Die angehende Abiturientin hatte sich im Rahmen eines W-Seminars damit beschäftigt, wie man Kindern die Welt der kle-

insten Teilchen näher bringen und nebenbei für die Naturwissenschaften begeistern kann – ganz so wie es die jüngste PISA-Studie verlangt. Zusammen mit Physikfachbetreuerin Elisabeth Fehrenbach und Klassenlehrerin Susanne Schwarz führte sie mit den Kindern Experimente durch. Nanoteilchen sind bis zu 50.000 mal dünner als ein menschliches Haar. Nanotechnologie, ein Teilgebiet der modernen Physik, erschließt diese Welt. Sie findet Anwendung in der Textilindustrie, in der Oberflächenbehandlung oder in der Medizin.

Billig kommt teurer



Vermutlich am falschen Ende gespart hat man bei der Sanierung der Schule bzw. der Heizungsanlage. Wie im letzten Tagebuch berichtet gab es einen Rohrbruch im Direktorat. Inzwischen weiß man, dass nicht nur eine Zuleitung leck geschlagen war, sondern deren zwei. Schuld daran waren falsche Materialien

Der etwas andere Adventskalender

Den vermutlich kuriosesten Adventskalender gestaltet regelmäßig unsere Schülerzeitung. Jahr für Jahr gelingt es den Redakteuren, Lehrkräfte in angeblich weihnachtsübliche Verklei-



dungen zu stecken, in nicht ganz dem biblischen Vorbild entsprechenden Szenen abzulichten und die Fotos auch noch im Schulhaus auszuhängen.

bei den Rohren. Pfusch am Bau eben. Nun musste aufwändig repariert werden, wochenlang lief der Trockner, um die Feuchtigkeit aus dem Boden zu bringen. In Anspielung auf den vorübergehend vertriebenen Bewohner des Büros bekam der Vorfall den schönen Namen „WinniLeaks“ verpasst. (BK)

SMV - Schüler managen Verpflegung

Zu Experten in Sachen Catering entwickeln sich unsere Mitglieder der SMV. An beiden Woch-



enenden des Wertinger Christkindmarkts verwöhnten sie die Besucher mit Punsch und selbst hergestellten Süßigkeiten. Gab ja sonst rund um das Schloss nichts zu essen. Der Reinerlös kommt der Schule zugute.



Zu einer mehr oder weniger dauerhaften Einrichtung wird das Schülercafé. Ein paar mal im Monat bauen die Schüler ihren Stand auf und bieten in den Pausen Speisen und Getränke an. Jedenfalls für diejenigen, die groß genug sind, über die Theke zu schauen. Auch hier dienen die Einnahmen der Finanzierung von Projekten.

Alle Menschen sind gleich - außer du trägst ein rotes Band



„Du bekommst dieses Band. Machs dir ans Handgelenk!“, „Setz dich nach vorne!“, „Sei leise!“, „Wie heißt die Hauptstadt von Turkmenistan?“ „Nein, nur die anderen bekommen etwas!“ Wie würdest du dich fühlen, wenn so mit dir umgegangen werden würde? Anhand solcher Aussagen und Fragen sowie anhand von Vorträgen und Rollenspielen versuchten die Teilnehmer des P-Seminars „Schule ohne Rassismus - Schule mit

Courage“ Schüler der achten Jahrgangsstufe für die Probleme im Umgang mit Cybermobbing, Homophobie und Extremismus zu sensibilisieren. Ob es etwas gebracht hat? Wer sehen möchte, was sich SchülerInnen von unserer Schule erwarten, kann es am „Bunten Brett“ (in der Eingangshalle) nachlesen (und hoffentlich auch im und am täglichen Umgang miteinander merken).

FranceMobil macht Station am Gymnasium



Jedes Jahr macht das FranceMobil einen Abstecher nach Wertingen. Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen dürfen unter Anleitung einer jungen französischen Kollegin in die Sprache und Kultur unseres Nachbarlandes hineinschnuppern - ohne Grammatik pauken zu müssen